

Lebergesundheit: Labortests helfen bei Früherkennung

BERLIN – Nach Angaben der Deutschen Leberstiftung gibt es allein in Deutschland mindestens fünf Millionen Leberkranke. Die Ursachen für Lebererkrankungen sind vielfältig. Am häufigsten tritt eine Fettleber auf. Die Erkrankung des Organs kann durch Übergewicht, Diabetes mellitus oder übermäßigen Alkoholkonsum entstehen und zur Leberentzündung (Hepatitis) führen. Auch Fehlsteuerungen des Immunsystems können Lebererkrankungen auslösen. Labortests helfen dabei, Lebererkrankungen frühzeitig zu erkennen, so das IPF zum Deutschen Lebertag am Sonntag, den 20. November 2022.

Bluttests decken Lebererkrankungen auf

In Deutschland sind jede*r vierte Erwachsene und jedes dritte übergewichtige Kind von einer nicht-alkoholischen Fettleber (NAFLD) betroffen. Der Leberschaden bleibt häufig über einen langen Zeitraum unentdeckt. Unbehandelt kann sich eine verfettete Leber entzünden, vernarben und schrumpfen (Leberzirrhose). Frühzeitig erkannt, können Betroffene gegensteuern. Ist das Organ noch nicht zu sehr geschädigt, kann sich die Leber wieder regenerieren. Erhöhte Leberwerte geben erste Hinweise auf eine Fettleber. Im Rahmen des Gesundheits-Checkups werden Gesamtcholesterin, LDL-Cholesterin, HDL-Cholesterin und Triglyzeride bestimmt. Die Untersuchung steht allen Versicherten ab 35 Jahren alle drei Jahre kostenfrei zu. Bei Krankheitsverdacht übernehmen die Krankenkassen die Kosten für zusätzliche Bluttests.

Autoimmune Lebererkrankungen: regelmäßige Kontrollen müssen sein

Zu den autoimmunen Lebererkrankungen gehören die autoimmune Hepatitis (AIH), die primär sklerosierende Cholangitis (PSC) und die primär biliäre Zirrhose (PBC). Auch diese Lebererkrankungen verursachen häufig anfangs keine schweren Symptome. Fallen bei Routineuntersuchungen wiederholt erhöhte Leberwerte auf und klagen Betroffene über Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Juckreiz oder Gelenkschmerzen, sollten Ärzt*innen hellhörig werden. Behandlungsleitlinien empfehlen zur Diagnose gezielte Labortests auf bestimmte Autoantikörper sowie auf Immunglobuline. Im Verlauf der Behandlung müssen die Leberwerte zudem regelmäßig kontrolliert werden. Fachleute raten zu Kontrollintervallen von drei bis sechs Monaten.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Lebererkrankungen“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

16.11.2022

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de

AUSGABEDATUM SEITE

16.11.20 2